

# Die Muschelmagier

Die Stimme des Acherus weckte sie. Jolly fuhr auf und hatte das Gefühl, mit dem Schädel gegen etwas Hartes zu stoßen, so heftig waren ihre Kopfschmerzen. (Anfang)

Zyklus/Band: Wellenläufer-Trilogie 2

Autor: **Kai Meyer**

Erscheinungsjahr 2003

Original:

Verlag: Loewe Verlag

ISBN: 3-7855-4985-7

Subgenre: Jugendbuch

Seitenzahl: 359 S.



## Worum's geht:

Die Insel, auf der Jolly und Griffin gestrandet waren, ist doch nicht so unbewohnt, wie sie dachten. Auf der anderen Seite sind Brückenbauer am Werk. Agostinis Holzkonstruktion spannt sich in einem riesigen Bogen zur nächsten Insel. Als Klabauter das Bauwerk angreifen, bleibt für Jolly nur die Flucht über die Brücke, doch die führt nicht zu der anderen Insel. Plötzlich erstreckt sich unter den Flüchtenden die zeitlose Schwärze des Urozeans, des Mare Tenebrosum. Plötzlich fängt die Holzbrücke Feuer und jeder Weg scheint abgeschnitten, erst recht, als sich Agostini selbst in Heere kleiner Krebse aufzulösen beginnt – er ist ein Gestaltwandler. Wie ein Schatten landet unverhofft der Geisterhändler und rettet Jolly in letzter Sekunde. Er ist mit den Seepferdreibern Aeleniums eingetroffen. In der schwimmenden Seesternstadt aus Korallen lernt Jolly viel über sich, die Quappen und ihre Bestimmung und unterzieht sich zögernd der Ausbildung, in der Munk schon große Fortschritte gemacht hat: Als Muschelmagier. Ein weiteres Geheimnis wird gelüftet und erlangt Jolly auch die Fähigkeit, sich unter Wasser zu bewegen, doch dann kommt es wegen Griffin zu einem magischen Duell mit Munk. Jolly entert das Segelschiff im Hafen und flieht, aber sie wird verfolgt und weiß dies nicht.

## Warum's so gut ist:

Verrat und Entfremdung ist ein tragendes Motiv in diesem Band. Alte Freundschaften zerbrechen, wie z.B. die zwischen den beiden Wasserläufern. Daran droht auch dem Gesamtvorhaben das Scheitern. Andererseits gehört Entfremdung zur Selbstfindung wie Schatten zum Licht. Auch zwischen die Piraten der Karibik, unabhängigen Freibeutern, wird Zwietracht gestreut, undurchsichtige Allianzen entstehen und man ahnt das Wirken der Hintergrundmächte. Hier ist plötzlich keine Dualität mehr zwischen Gut und Böse, sondern es scheint drei oder vier Parteien zu geben. Das erhöht die Spannung und man weiß nicht, wie sich dieses Fadenknäuel auflösen wird, was wohl dem dritten Band vorbehalten ist.

Die Adaptionen aus dem Sagenstoff oder den Schriften sind deutlich, aber dann doch so eigenständig bearbeitet, dass sehr wohl Neues entstanden ist: Die Geschichte mit dem Mann im Wal oder die des Leviathan. Hier hat der Meeresriese eine Zimmerflucht im Bauch mit Bar und Küche, wobei das Problem des Rauchabzugs andiskutiert, aber nicht gelöst wird. Der Phantasie des Lesers bleibt noch viel zu tun übrig. Ein zweites Beispiel ist der einäugige Geisterhändler mit seinen zwei schwarzen Papageien. Früher war er mal Odin, der Rabengott mit Hugin und Munin; germanische Mythologie. Man konnte es ahnen, aber der Sprung ist groß, viel produktive Phantasie des Autors floss ein.

Die Handlung mit Griffin trennt sich vom Haupterzählstrang und bleibt erst einmal offen. Ansonsten weben die Geschehnisse der übrigen Personen umeinander wie bei einem Flechtbandmotiv, auseinander, wieder zusammen usw. Die Handlung schwingt leicht, die Kapitel sind kurz und intern nochmals unterteilt, dadurch leicht zu lesen. Die Geschichte spricht Kinder ab dem 11. Jahr durchaus schon an, aber auch ältere.

<b>Wertung:</b>	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
<b>Insgesamt:</b>	<b>4</b>
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4.5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4
Sprache:	4
Story:	4.5
Karte:	nein
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
<b>Fazit:</b>	Ein kurzweiliges Jugendbuch mit mehreren Adaptionen älterer Literatur
<b>Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...</b>	<b>Das steinerne Licht</b>
Online-Rezension:	<a href="http://www.bibliothekaphantastika.de">http://www.bibliothekaphantastika.de</a>
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 26-5-2005